

Willkommen

in unserer



Gesamtkonzeption der KiTa Am Berg in Oyten

Willkommen in der Kindertagesstätte Am Berg!

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Kindertagesstätte entschieden haben, und heißen Sie und Ihr Kind sehr herzlich in unserem Haus willkommen!

Der Start in die Kinderkrippe oder in den Kindergarten ist nicht nur für ihr Kind, sondern auch für Sie ein bedeutendes Ereignis. Sehen Sie es als eine Art Entdeckungsreise. Die neue Lebenswelt bringt viele spannende Erlebnisse und Erfahrungen mit sich, aber vielleicht auch Ungewohntes, was Unsicherheiten und Fragen aufkommen lässt.

Wir wollen Ihnen und Ihrem Kind den Eintritt in diese neue Lebenswelt, in der es künftig einen Großteil seiner Zeit verbringen wird, erleichtern. Deshalb geben wir hier Antworten auf die wichtigsten Fragen, die Sie im Zusammenhang mit der neuen Umgebung Ihres Kindes bewegen werden.



Es ist uns wichtig eine **freundliche Atmosphäre** zu schaffen, in der Ihr Kind Geborgenheit, Schutz und Freude am Entdecken erfährt. Eine individuelle Eingewöhnungszeit sowie **intensive Gespräche** geben zudem eine gute Basis, um Vertrauen aufzubauen und zu festigen.

Sicherlich werden Sie noch weitere Fragen haben, die in diesem Konzept nicht beantwortet werden. Scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen! Wir stehen Ihnen gerne für alle weiteren Auskünfte zur Verfügung.

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. Es gilt den Gästen einen guten Ort anzubieten und ihnen solange Sicherheit und guten Halt zu geben, bis sie ihren Weg selber gehen können.“

(Jirina Prekop)

Unsere Kita

Wir sind eine kommunale Einrichtung der Gemeinde Oyten im Landkreis Verden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der Orientierungsplan des Landes Niedersachsen und das Kindertagesstätten Gesetz. Diese können Sie gerne bei uns einsehen.

Die Kindertagesstätte Am Berg wurde 1991 eröffnet und befindet sich in Oyten - Süd in der Nähe des Naherholungsgebietes „Oyter See“. Unser Haus besteht aus geräumigen Gruppenräumen und einer großzügigen Eingangshalle, die vorrangig als **Bewegungshalle** genutzt wird. Die Räumlichkeiten erstrecken sich über zwei Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich zurzeit zwei Kita- und zwei Krippengruppen mit angrenzenden Waschräumen. Ebenfalls finden Sie hier die 2 Schlafräume der Krippengruppen, den Sprachraum, das Büro, ein Mitarbeiterzimmer und die Küche. Im oberen Geschoss sind zwei weitere Kindergartengruppen eingerichtet, ebenfalls mit angrenzenden Waschräumen. Unser **Außengelände** bietet viele abwechslungsreiche Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten. Es wurde und wird mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern, Kinder und Sponsoren naturnah gestaltet.

Unsere Kita ist bunt! Unterschiedliche Sprachen, Kulturen, Interessen und Begabungen sind willkommen! Jeder kann und darf sich einbringen.

Jedes Kind, jede Familie und jede MitarbeiterIn in der KiTa wird an- und ernstgenommen.

Wir richten unseren Blick auf Gemeinsamkeiten und individuelle Stärken. Unsere Kita ist ein sicherer und anregender Lernort, an dem es normal ist, dass alle verschieden sind.

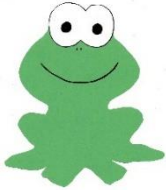


Unsere Gruppen

Zwei Krippengruppen

Für Kinder im Alter von 1- 3Jahren

Froschgruppe



bis 15 Kinder

Katzengruppe



bis 15 Kinder

Vier Kindergartengruppen

Für Kinder im Alter von 3-6Jahren

Fuchsgruppe



bis 25 Kinder

Raupengruppe



bis 25 Kinder

Igelgruppe



bis 25 Kinder

Mäusegruppe



bis 25 Kinder

Die Betreuungszeiten

Die maximalen Öffnungszeiten sind:

Täglich von Montag bis Freitag

Für die Krippengruppen von:

8 bis 12 Uhr, 14Uhr ,15 Uhr oder bis max. 16 Uhr

Für die Kindergartengruppen von:

8 bis 13 Uhr, 14Uhr,15 Uhr oder bis max. 16 Uhr.

Außerdem bestehen die Möglichkeiten einen **Frühdienst** von 7 / 7:30 Uhr bis 8 Uhr anzumelden. Dieser Sonderdienst ist halbstündlich und tageweise buchbar und auf ein halbes Jahr festgelegt. Der Bedarf wird jährlich abgefragt und die Betreuungszeiten können ggf. verändert werden. (Siehe Satzung)

Die Schließzeiten unserer Kita betragen 28 Tage im Jahr.

Ein Tag in der KiTa

Wenn Sie ihr Kind zum **Frühdienst** angemeldet haben, bringen Sie es in eine der geöffneten Kindergarten- bzw. Krippengruppen. Im Frühdienst werden die Kinder gemeinsam betreut.

Ab 08:00 Uhr werden dann alle Kinder direkt in ihrer Gruppe begrüßt. In der Ankunftszeit bis 08:30 Uhr befinden sich die Kinder im Freispiel und können erste Kontakte knüpfen um „anzukommen“.

Der **Vormittag** wird mit dem Frühstück, dem Morgenkreis und Angeboten zu den Bildungsbereichen des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung (z.B. musikalische, ästhetische Bildung oder Natur Lebenswelt) gestaltet.

Außerdem stehen den Kindern Zeiten zum spielenden Lernen und sozialen Miteinander zur Verfügung.

Mittags treffen sich die Kinder nochmal im Kreis für ein kleines Spiel, Lied oder ähnlichem. Nach dem Mittagessen folgt eine leise Spielzeit bzw. Vorlesestunde und die ersten Kinder werden abgeholt.

In den **Ganztagsgruppen** findet am Nachmittag zusätzlich zur Spielzeit eine Teepause statt.



Gesunde Ernährung hält den Körper fit

Zu einer gesunden Entwicklung eines Kindes gehört eine ausgewogene Ernährung.

Das Frühstück bringt sich jedes Kind im Kindergarten von zu Hause mit. Wir wünschen uns ein **ausgewogenes und gesundes Fitmacherfrühstück**. Getränke, wie Milch, ungesüßter Tee und Mineralwasser, werden von der KiTa bereitgestellt.



An **Koch- und Backtagen** werden gemeinsam mit den Kindern Speisen zubereitet und gegessen. *Freitags* findet im Kindergarten ein Müsli-bzw. Knäckebröt-Frühstück statt.



Am Anfang der Woche bringen die Kinder von zu Hause etwas Obst und Gemüse mit, welches zusammen mit ihnen aufgeschnitten wird. Dadurch steht den Kindern täglich in jeder Gruppe ein **vitaminreicher Obst- und Gemüseteller** zur Verfügung.

Alle Kinder in unserer Kindertagesstätte sind verpflichtet, an unserem Mittagessen teilzunehmen. In unserem **Mittagessen** sind alle wichtigen Vitamine, Mineral- und Nährstoffe enthalten. Diese Mahlzeiten werden tiefgekühlt geliefert und in einem Kombidämpfer schonend gegart. Durch frisch zubereitete Salate, Rohkostteller und Nachspeisen werden die Mahlzeiten ergänzt. Bei der Zusammenstellung des wöchentlichen Speiseplans variieren wir zwischen vegetarische, Fisch-, Fleisch-, Kartoffel-, Reis- und Nudelgerichten, sowie Suppen und Eintöpfe.

Auf **Nahrungsunverträglichkeiten** nehmen wir Rücksicht. Ihr Kind bekommt dann eine Alternative zum Mittagessen. Es gibt kein Schweinefleisch in unserer KiTa.

Die Kinder entscheiden in unserer Kita **selbstbestimmt**, was und wieviel sie essen. Sie füllen sich selbstständig auf und lernen so einen positiven Umgang mit Nahrungsmitteln und ihrem Körper. Die Kinder müssen bei uns auch nicht probieren, wenn sie es nicht wollen.

Nachmittags stellen wir für die Ganztagskinder gesunde Snacks und Getränke zur Verfügung.

Das Bild vom Kind

„Kinder haben die Fähigkeit und das Recht, auf eigene Art wahrzunehmen, sich auszudrücken und ihr Können und Wissen zu erfahren und zu entwickeln. Sie wollen lernen und haben ein Recht auf ihre Themen, sowie auf ein genussreiches Lernen. Sie haben ein großes Vergnügen zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu messen, die größer sind als sie selbst.“

Loris Malaguzzi

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Kinder sind für uns Persönlichkeiten, die wir wertschätzen und achten. Kinder sind offen, spontan, lustig, phantasievoll, kreativ, lebendig, neugierig, frei, geheimnisvoll, spannend, lern- und experimentierfreudig und vieles mehr. Sie fordern uns täglich aufs Neue heraus. Kinder sind die Experten ihrer eigenen Entwicklung und wir verstehen uns als ihre Partner. Jedes Kind hat seine individuelle Geschichte, bringt seine Erfahrungen ein, hat seine Lebenswirklichkeit und Kompetenz.

Wir sehen jedes Kind als **eigenständige Persönlichkeit** an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Für uns ist jedes Kind eine Persönlichkeit mit Rechten und Pflichten und mit Anspruch auf Individualität.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben. Die individuellen Unterschiede der Kinder sehen wir als eine Chance mit- und voneinander zu lernen.

Kinder lernen mit ihren Sinnen. Als aktive Beobachter, Teilnehmer und Gestalter der Welt wollen sie selbstständig tätig sein. Um diese **Selbstbildungsprozesse** zu unterstützen, geben wir den Kindern Sicherheit, Geborgenheit, den Raum, eine vorbereitete Umgebung und viele Erlebnismöglichkeiten.

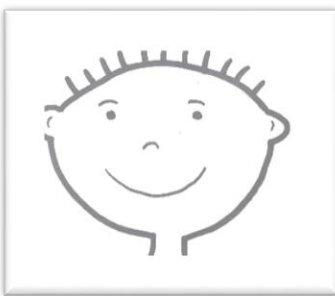


Jedes Kind hat Rechte

In unserer Kindertagesstätte achten wir die Rechte von Kindern auf Bildung, Erziehung, Betreuung und Partizipation genauso, wie die der **UNO-Kinderrechtskonvention**.

Wir räumen Kindern altersangemessen ein hohes Maß an Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung sowie Selbstbestimmung ein. Jeder kindlichen Beschwerde gehen wir unverzüglich nach.

Wir verfügen über ein **Partizipationskonzept**, das wir Ihnen jederzeit zur Einsicht zur Verfügung stellen!



Jedes Kind hat - je nach Entwicklungsstand und sprachlichen Fähigkeiten- die Möglichkeiten eigene Interessen einzubringen und in Alltagssituationen mitzuentcheiden. Zur Unterstützung nutzen wir zum Beispiel Abstimmungssteine, Gefühlskarten und Gebärden.

Zum Schutz des Kindeswohls nach § 8a haben wir ein **Schutzkonzept** erarbeitet, welches Sie im Anhang einsehen können.

Ziele und Methoden unserer Arbeit

„Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotentiale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.“ Wir teilen diese Definition mit den Verfassern der „Leipziger Thesen“ (2002).

Kinder lernen von Geburt an freiwillig, ausdauernd und mit Begeisterung. Wie im niedersächsischen Orientierungsplan (2005, S.11) erläutert, verstehen wir das Kind als aktiven, kompetenten Akteur seines Lernens, nicht als Objekt der Bildungsbemühungen anderer.

Durch Selbstbildung entwickeln Kinder sich selbsttätig zu einer starken Persönlichkeit. Sie werden sozial und selbstverantwortlich. Sie sammeln Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Lebensgestaltung, sie entwickeln erlebnisorientiert Kreativität und Freude am Lernen und sie nehmen sich selbst und andere in ihrer Verschiedenheit wahr und an. (vergl. die Zielvorgaben für KiTas im Niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetz § 2).

Diese Eigenschaften nutzen wir, damit die Kinder die Möglichkeit haben, sich mit allen Sinnen die Welt anzueignen

Wir beziehen die Kinder aktiv in die *Tagesgestaltung* mit ein und lassen sie teilhaben. In der Tagesleiste können die Kinder klar erkennen, welche Aktivitäten für den Tag bzw. die Woche geplant sind. Mit Hilfe von Bildkarten, Farben, Formen und Zeichen wird dies den Kindern veranschaulicht und im Kreis besprochen.



Die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung der Kinder

Das Spiel stellt eine kindgemäße Form der Aneignung von Wissen, der Bewältigung von Erfahrungen und des kreativen Ausdrucks von Gefühlen und innerem Erleben dar. Es ermöglicht den Kindern, ein Verständnis für sich selbst und die Welt zu entwickeln.*

Kinder erwerben im Spiel bedeutsame Fähigkeiten, z.B.:

- Selbstwirksamkeit erfahren, Freude an dem eigenen Können
- Stärke und Mut spüren beim Lösen von Herausforderungen
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gefühlen
- Entwicklung der Kreativität
- Zwischen unterschiedlichen Dingen kombinieren und koordinieren können
- Erweiterung der Wahrnehmung
- Gedächtnisleistungen und Merkfähigkeit weiterentwickeln
- Zuwendung aufbringen, Interesse an den Mitspielern
- Analysieren können
- Situationen differenziert betrachten können

Wir schaffen in unserer Kita eine vertrauensvolle Umgebung, in der die Kinder sich mit Freude im Spiel entwickeln können. Jedes Kind hat die Freiheit, sich nach seinen Fähigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen auszuprobieren und sich selbst zu erfahren. Unsere pädagogische Arbeit motiviert und unterstützt die natürliche Neugierde und den Wissendrang der Kinder. Wir wollen die Kinder auf ihrem erlebnisreichen und spannenden Weg abholen und zum Spielen einladen.

Als Entwicklungsbegleiter der Kinder verstehen wir es als unsere Aufgabe, das Kind in seinem Spiel aufmerksam und wertschätzend wahrzunehmen und zu beobachten. Ebenso sind wir Mitspieler, regen zu unterschiedlichen Spielformen an und bieten Impulse in der Spielentwicklung.



* Tietze Wolfgang, Viernickel Susanne(2023) Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder)

Wir sind eine BUCH-Kita

Vom Bundesprogramm „Weil Sprache ist der Schlüssel zur Welt ist“ zur Buch-KiTa

Die sprachlichen Kompetenzen des Kindes haben erheblichen Einfluss, wie wir mit Menschen in Kontakt treten und uns Wissen aneignen.

Wir entdecken und verstehen über die Sprache die Welt und lernen sich in ihr einzubringen und sie zu gestalten.



Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen

Unsere Kita war seit Juni 2011 eine Leuchtturm-Kita. Von Januar 2016 bis Juli 2023 beteiligten wir uns an dem Bundesprogramm mit dem *Ziel*, das sprachliche Bildungsangebot in der KiTa gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften systematisch, ganzheitlich und individuell zu fördern. Seit Sommer 2023 wird dieses Programm in abgewandelter Form über die Länder fortgeführt. Auch hier sind wir wieder beteiligt. In unserer Sprach-Kita unterstützt eine zusätzliche Fachkraft (ZFK) das Kita-Team. In enger Zusammenarbeit mit der Kitaleitung organisiert sie den fachlichen Austausch im Team und koordiniert Aktivitäten im Rahmen des Landesprogramms. Das Aufgabenspektrum der ZFK umfasst, die Qualitätsentwicklung der Kita in den Bereichen *Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung*, *inklusive Pädagogik* und *Zusammenarbeit mit Familien* fachlich zu unterstützen, zu beraten und Impulse zu setzen. Die Fachberatung der Sprach-Kita qualifiziert und begleitet Kita-Leitung und ZFK inhaltlich, fachlich und vermittelt darüber hinaus theoretische Grundlagen zu inhaltlichen Schwerpunkten des Programms. Das Kita-Team setzt sich mit den drei Themenfeldern des Bundesprogramms auseinander und integriert für die Kita passende Inhalte in den Kita-Alltag.

Im Oktober 2023 wurden wir auf der Frankfurter Buchmesse mit dem Gütesiegel **BUCHKITA** ausgezeichnet. Wir legen in unserer täglichen Arbeit einen hohen Wert auf regelmäßiges Vorlesen und Erzählen, einen vielseitigen kreativen Umgang mit Büchern und bringen unsere Kinder und Familien mit Leseorten wie der Buchhandlung oder der Bibliothek in Kontakt. In unserer Kita erwerben die Kinder so ungeachtet ihrer sozialen Herkunft wichtige Vorläuferkompetenzen des Lesens und Schreibens.

Alltagsintegrierte Sprachbildung



Lieder, Reime, Fragen stellen, Geschichten lauschen

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den Stärken und Interessen des Kindes und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung.

Kinder lernen Sprache in anregungsreichen Situationen in ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Jedes Kind wird ermutigt sich mitzuteilen und bekommt vielfältig die Gelegenheit sich sprachlich auszuprobieren, seine Bedürfnisse zu äußern, Beziehungen aufzubauen und das Miteinander zu gestalten. Die Potenziale für sprachliche Bildung im Kita-Alltag werden von den Fachkräften wahrgenommen und gezielt genutzt, um mit dem Kind ins Gespräch zu kommen (z.B. beim Wickeln, Anziehen, Mahlzeiten, Spiel) und die Sprachentwicklung des Kindes anzuregen. Eine individuelle Beobachtung und Dokumentation sind die Basis. So lernen die Kinder spielerisch im Alltag.

Lautsprachbegleitgebärde: Bei Gebärden handelt es sich um festgelegte Hand- und Armbewegungen, die für bestimmte Begriffe verwendet werden. Die Lautsprachbegleitgebärden sind ein Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Diese tragen zu einer ganzheitlichen Sprachförderung bei. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch Kinder, die noch nicht sprechen, so aktiv an unseren Liedern und Spielen teilnehmen können.

Sing Sang Signale: Seit einigen Jahren singen wir nicht nur mit den Kindern Lieder, sondern wir singen auch, wenn es um Handlungsabläufe und Ankündigungen geht. Die Signale oder auch Rituale werden rhythmisch und melodisch in sogenannte Sing Sang Signale verpackt und in den Tagesablauf eingebunden. Es ist eine fröhliche und leichte Art und Weise, den Kindern Orientierung im Tagesablauf zu geben. Gleichzeitig unterstützen wir dadurch die Kinder in ihrer Sprechfreude und Sprachfähigkeit.

Unsere Bücherei: Einmal wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit, in unserer hauseigenen Bücherei Bücher zu entleihen. Die Organisation wird ehrenamtlich von Eltern übernommen. In dieser Zeit bietet unsere Sprachkraft in dieser Kinderbücherei eine Lesestunde an.



Lesepatenschaft: In unserem Haus gibt es ehrenamtliche Lesepaten („Le-seomis“), die wöchentlich mit einer Kleingruppe in ruhiger Atmosphäre Bilderbücher vorlesen.

Oytinchen liest: Wir beteiligen uns am Projekt „Oytinchen liest“. Im Rotationsverfahren mit den anderen Oytener Kitas werden die zur Verfügung gestellten Bilderbücher gelesen und von den Kindern nach Gefallen bewertet. Zum Abschluss wird das Gewinnerbuch prämiert.

Musikalische Früherziehung

Hier sammeln Kinder ihre ersten Erfahrungen im musikalischen Bereich.

Singen ist das einfachste Musikinstrument auf der Welt und jeder verfügt darüber. Ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit ist das Singen. Tägliches Singen ist die Grundvoraussetzung dafür mit der Stimme natürlich und selbstverständlich umgehen zu lernen.



Unser Ziel ist es, Sprache und Musik zu verbinden.

Wir integrieren Sing-Sang-Signale, mehrsprachige Lieder, Klanggeschichten, Bewegungslieder und Tänze, sowie rhythmische Musik- und Klanginstrumente in unseren Alltag. Durch die Sing-Sang Signale werden die Kinder spielerisch motiviert mit der Sprache zu spielen.

M.u.s.i.K für Kinder als ein weiteres Angebot für die 4 bis 5-jährigen Kinder vervollständigt unser Musikkonzept. Seit 2019 nehmen wir an dem Projekt in Kooperation mit der Kreismusikschule Verden teil. Die Kinder treffen sich einmal pro Woche, um gemeinsam mit einer externen MusiklehrerIn zu musizieren. So erweitern wir unser Repertoire, was auch allen anderen Kindern zu Gute kommt.

Da wir uns im musikalischen Bereich sehr engagieren, haben wir uns von dem deutschen Chorverband prüfen lassen und die „Felix“ Auszeichnung sowie 2018 die **Caruso- Auszeichnung** für unser Haus erhalten.



Die „Caruso“ (ehemals Felix) ist die Qualitätsmarke des Deutschen Chorverbandes, die im besonderen Maße die musikalische Entwicklung der Kinder im Alter von ein bis 6 Jahren im Blick hat. Der Schwerpunkt liegt auf dem täglichen und kindgerechten Singen.

Hallenkreis:

Jede Woche haben die Kinder die Möglichkeit an einem gemeinsamen Hallenkreis teilzunehmen. Dieser wird von unserer Projekterzieherin geleitet und gruppenübergreifend angeboten. Hier singen, spielen und erzählen wir und erleben uns als große Gemeinschaft.

Bewegung

Kinder sind immer in Bewegung. Schon im Mutterleib sind sie aktiv, und machen sich unmittelbar nach der Geburt ihre Umwelt durch Bewegung begreifbar. Es bereitet ihnen Spaß und Freude aktiv zu sein, denn sie sind „**Bewegungswesen**“.

Kinder entwickeln sich durch eigenständige Aktivität und die Wahrnehmung mit allen Sinnen. Nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Entwicklung des Kindes wird durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und -erfahrungen geprägt. Die Verknüpfung von Nervenzellen, sowie die sprachliche Entwicklung werden durch Bewegung aktiviert und angeregt. Daher unterstützen, begleiten und motivieren wir die Kinder in ihrem natürlichen Bewegungsdrang. Altersentsprechend angepasst, bieten wir den Kindern die Möglichkeit zur freien Entfaltung ihrer eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen. So finden sich im gesamten Tagesablauf immer wieder einzelne Bewegungssequenzen, die den Selbstbildungsprozess des Kindes spielerisch wecken.

Morgen- und Mittagskreise

Die Kinder spielen gemeinsam Bewegungsspiele, singen und erleben in der Gruppe ein WIR-Gefühl. Hierbei wechseln die Erzieherinnen bewusst zwischen ruhigen und bewegungsfordernden Aktionen.

Hallentag/ Turntag/ Bewegungstag

Einmal wöchentlich hat jede Gruppe die Möglichkeit, unsere große Eingangshalle zu nutzen, um gezielte und/oder freie Bewegungsangebote anzubieten.

Zudem werden alle zwei/drei Jahre gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen wie zum Beispiel Mitmach-Familien-Turntage gruppenübergreifend angeboten.



Außengelände

Das abwechslungsreiche Außengelände bietet den Kindern vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Hüpfen, Springen, Rennen, Balancieren, Schaukeln, Hangeln, Klettern oder sich in den Sträuchern verstecken... hier können sich die Kinder je nach ihren Bedürfnissen ausprobieren und die Natur mit allen Sinnen erleben. Auch unsere Wasserlandschaft lädt die Kinder ein mit Wasser, Steinen und Sand zu experimentieren.

Spaziergänge/Ausflüge

Zusätzlich werden Spaziergänge in der näheren Umgebung der KiTa unternommen, z.B. zum Oyter See, zum Seniorenheim, auswertige Spielplätze.

Unsere Projektwerkstatt

Das **Abenteuerland** ist ein besonders naturnaher Abschnitt des KiTa- Außengeländes und lädt zum Forschen, Experimentieren und Entdecken ein. Ob bei Sonnenschein oder Regen, Wind oder Schnee, wetterunabhängig kann ganzjährig dieser Bereich mit vielen abwechslungsreichen Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten, sowie auch die Kinderwerkstatt im **Abenteuerhaus** genutzt werden. Die freistehenden Palettentische und die Wasserstelle mit dazugehöriger Matschküche sind ein Highlight und werden ausgiebig bespielt. Begleitet werden die Kinder von der **Projekterzieherin**. Angebote findet gruppenübergreifend in Kleingruppen statt.

Ziel ist es, Lernprozesse im „Naturraum“ anzustoßen und zu durchleben. Sie regen den kindlichen Selbstbildungsprozess auf kognitiver, sozialer, motorischer und emotionaler Ebenen, wie auch die Entwicklung eines Umweltbewusstseins, an.

Das Abenteuerhaus lädt zum Basteln, Geschichten hören, philosophieren, Tischspiele und Puppentheater spielen, wie auch zum gemütlichen Frühstücken am und im Abenteuerhaus ein. Die integrierte Kinderwerkstatt übt eine große Anziehungskraft auf die HandwerkerInnen unter den Kindern aus und regt zum kreativen Werkeln an.



Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen, betrachte die Steine, die es aufhebt und lausche, und hör aufmerksam zu, was es dir erzählt... und es wird dich in die Welt der Natur und Abenteuer entführen die du längst vergessen hast. Unbekannte Quelle

„Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück...“

Übergänge sind besonders **bedeutsame Lebensabschnitte**, in denen die Kinder ihre Identität erweitern. Damit sie diese Veränderungen bewältigen können, benötigen die Kinder Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Anpassungsvermögen an neue Situationen und Flexibilität.

Wir sehen uns in dieser wichtigen Lebensphase als **Wegbegleiter** für Ihr Kind. Es ist uns wichtig, diese sensiblen Lebensabschnitte mit Ihnen gemeinsam für Ihr Kind zu gestalten.

Von der Familie in die Kinderkrippe

Aus diesen Gesichtspunkten heraus haben wir uns für eine sanfte Eingewöhnung in der Kinderkrippe entschieden. Angelehnt am „Berliner Modell“ nehmen wir die Kinder gestaffelt und in Begleitung einer Bezugsperson auf. Die Eingewöhnungsphasen werden im anschließenden **Krippenkonzept** ausführlich für Sie erläutert.

Von der Krippe in den Kindergarten

Um auch den Übergang von der Krippe in den Kindergarten für die Kinder und die Eltern möglichst stressfrei zu gestalten, beginnen wir schon früh damit, die Kinder mit der neuen Situation vertraut zu machen. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten sehr wichtig.

Zur Vorbereitung gehören:

- Gemeinsame Hallenkreise (Kita/Krippe)
- Übergangprojekt (gruppenübergreifend)
- Spielen in der zukünftigen Kindergartengruppe und auf dem Außengelände des Kindergartens in Begleitung einer Bezugserzieherin
- Kennenlernen der neuen Bezugserzieherinnen
- Erste Bekanntschaft mit den Kindergartenkindern

So begleiten wir ihre Kinder professionell, und stärken ihre Kompetenzen die Übergangssituation eigenaktiv und sicher zu bewältigen.



Start in den Kindergarten

Beim ersten Infoelternabend (meist im Juni) erhalten das Kind und dessen Eltern eine Einladung zum **Schnupperbesuch** in die zukünftige Kindergartengruppe. An den ersten Kindertagen begleiten die Eltern ihre Kinder nach Bedarf in die neue Gruppe. Dies wird individuell besprochen.

Vom Kindergarten in die Schule

Der Wechsel von der KiTa in die Grundschule ist für Kinder und Eltern eine aufregende Veränderung. Es gibt neue Bezugspersonen, Verhaltensregeln und einen anderen Tagesrhythmus. Damit dieser wichtige Schritt gelingt, pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Oyten.

Dies haben wir in einem **Kooperationsvertrag*** verankert.

Im Zuge dessen haben wir ein Projekt für die zukünftigen Schulkinder entwickelt, welches sich aus den Interessen und Bedürfnissen der Kinder ergibt.

Der **Maxi-Club** startet in etwa nach den Herbstferien, wenn die Eingewöhnungen abgeschlossen sind.

Die Vorschulgruppe wird je nach Größe von 2-3 Erzieherinnen begleitet und trifft sich 14tägig. Die Kinder entscheiden mit, was sie in dieser Gruppe erleben wollen. So entwickeln sich jedes Jahr immer wieder *neue Ideen und Projekte*.

Ziel ist es:

- die Kinder zu stärken, sich in einer Gruppe einzufinden,
- gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen,
- sich in eine Gruppe einzuordnen und auch mal zurücknehmen zu können,
- Ziele zu verfolgen und Ergebnisse zu präsentieren.

Zudem trifft sich die Vorschulgruppe mehrmals in der GS Oyten, um

- die Schule zu erkunden,
- für einen Lernwerkstatttag mit einer 1.Klasse
- und auch mal, um an einem Unterricht teilzunehmen.
-

Um die Kinder gut auf diesen Übergang vorzubereiten, ist uns ein Austausch mit den Eltern sehr wichtig. Deshalb bieten wir einen zusätzlichen **Infonachmittag** für die Eltern der Vorschulkinder an.

*Eine Kopie dieses Vertrages liegt im Büro zur Ansicht.



Unser Team für Ihr Kind

Unser Team besteht aus **kompetenten Fachkräften**, die über unterschiedliche Qualitäten verfügen und diese in ihrer Arbeit einfließen lassen. Wir schaffen eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre, die Offenheit, Kritikfähigkeit, gegenseitige Akzeptanz und Toleranz ermöglicht.



Für die Betreuung Ihres Kindes sind bei uns ErzieherInnen sowie KinderpflegerInnen und SozialassistentInnen tätig. Gruppenübergreifend wird diese Arbeit von einer Sprachförderkraft ergänzt. Das Leitungsteam besteht aus einer Frühpädagogin und einer Erzieherin.

Eine Küchenkraft bereitet das Mittagessen zu und kümmert sich um die dazugehörigen Tätigkeiten. Außerdem sorgen unsere 3 Reinigungskräfte für Sauberkeit in den Räumen.

Um die sozialpädagogischen Fachschulen bei einer **praxisgerechten Ausbildung** zu unterstützen, werden unter Anleitung erfahrener PraximentorInnen auch Auszubildende in unserer KiTa der Kita angeleitet.

Für die pädagogische Arbeit ist es uns wichtig intensiv zu planen und zu reflektieren, denn neben der aktiven Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder gibt es für uns noch viele andere Dinge zu tun:

- Dokumentation der Entwicklungsfortschritte und das Verhalten der Kinder
- Reflexionen des Tagesablaufes der Gruppen, der Angebote, unser pädagogisches Verhalten und eventuell auftretende Konfliktsituationen
- Berichte schreiben über die Entwicklung des Kindes (bei Bedarf)
- Planung und Reflexion von besonderen Aktivitäten, wie Feste und Ausflüge
- Informationen für die Eltern durch Aushänge oder Berichte in der App
- Planung und Durchführung von Hausbesuchen, Elterngesprächen und Elternabenden
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. mit Schulen, Therapeuten und Ärzten
- Hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten
- Planung der gemeinsamen pädagogischen Arbeit
- Anleitung von Azubis und Praktikanten während der Ausbildung (Gespräche, Reflexion, Beurteilung, Zeugnis)
- Teilnahme an Fortbildungen/ Weiterbildungen
- Gespräche mit Fachberatungen
- Konzeptionsbearbeitung

Die MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsangeboten teil, in denen sie sich mit unseren pädagogischen Schwerpunkten auseinandersetzen und neue Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit mitbringen.

Unser Team ist ebenso bunt und lebendig, wie wir uns auch die Gesellschaft wünschen, für die und in der wir arbeiten!

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Für die Entwicklung Ihres Kindes ist es sehr wichtig, dass wir pädagogischen Fachkräfte und Sie als Eltern immer vertrauensvoll miteinander umgehen und zusammenarbeiten.

Die Zusammenarbeit beginnt bereits vor der Aufnahme Ihres Kindes in einem **Erstgespräch**. Dabei erhalten Sie alle wichtigen Informationen für die ersten Tage in unserem Kindergarten. Sie, als wichtigste Bezugsperson, kennen Ihr Kind am besten. Mit allem, was Sie uns anvertrauen und was wir von Ihnen über Ihr Kind erfahren, gehen wir sehr verantwortungsvoll um! Uns ist bewusst, dass Ihre Beziehung zu Ihrem Kind das Wichtigste ist, wir verstehen unsere Arbeit als Ergänzung – nicht etwa als Ersatz.

Um Ihrem Kind individuell gerecht werden zu können, brauchen wir von Ihnen immer wieder aktuellste Informationen, gern beim Bringen und Holen des Kindes. Regelmäßig wollen wir uns bewusst länger Zeit nehmen, um Ihre Beobachtungen und Erfahrungen zu Hause mit denen in der Kindertagesstätte in einem **Entwicklungsgespräch** zu vergleichen. Dafür sprechen wir mit Ihnen geeignete Termine individuell ab. Grundlage für diese Gespräche ist ein „Kompetenzbogen“, den Sie rechtzeitig vor dem Gespräch von uns erhalten. Wir arbeiten ebenfalls mit diesem Bogen und schreiben ihn über die Jahre weiter.

Zweimal im Jahr laden wir Sie zu unseren **Elternabenden** ein, um gruppeninterne Angelegenheiten zu besprechen und Elternvertreter zu wählen. Diese sind für die Mitwirkung bei zentralen Fragen, die die Kinder und die pädagogische Arbeit im Kindergarten betreffen, zuständig.

Um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern, teilen wir alle zwei Jahre einen Elternfragebogen aus, der Ihnen die Möglichkeit gibt, unsere Arbeit zu bewerten. Diese Bögen werden von uns ausgewertet, das Ergebnis im Eingangsbereich ausgehängt und zur Weiterentwicklung unserer Arbeit genutzt.

Wenn Sie einen „tieferen“ Einblick in unsere Arbeit bekommen möchten, laden wir Sie herzlich ein, in der Gruppe Ihres Kindes zu **hospitieren**, um einen Tag bei und mit uns zu verbringen. So können Sie sich selbst ein Bild von uns und unserer Arbeit machen. Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an.

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern
bekommen: Wurzeln und Flügel“
(Goethe)



Unser Förderverein

VILLA KUNTERBUNT AM BERG e.V.

Der Villa Kunterbunt am Berg e.V. ist der Förderverein der KiTa Am Berg und möchte mit Anregungen, Aktivitäten und Spenden den Kindergarten in jeder Hinsicht unterstützen – unser Motto ist Helfen – Fördern – Aktivieren!



Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, den Kindern der KiTa Am Berg einen noch schöneren Kindergartenalltag zu ermöglichen. So wollen wir durch Anschaffungen in materieller Hinsicht wie z.B. Spielzeug für drinnen und draußen unterstützen oder aber auch in finanzieller Hinsicht, um auch Kindern aus schwächeren Verhältnissen, Ausflüge zu ermöglichen, die sonst einfach nicht möglich wären.

So wird unter anderem auf Festen der KiTa Am Berg der Erlös des, von den Eltern des Kindergartens unterstützten, Kuchenbuffets oder der Tombola zu 100% unserem Förderverein zugeführt.

Doch auch wir brauchen Unterstützung und freuen uns über Mitglieder, die uns durch Beiträge und Spenden ermöglichen, aktiv zu werden und jeden der Lust an aktiver Mitarbeit hat, laden wir ein, mitzuwirken. Denker, Lenker, Anpacker, Umsetzer: jede Unterstützung, egal ob Sie Kinder, Enkel oder gar keine Kinder in der KiTa haben, ist willkommen.

Wir freuen uns, die KiTa in Ihrer Arbeit für unsere Kinder unterstützen zu können und danken allen, die uns in dieser Arbeit begleiten.

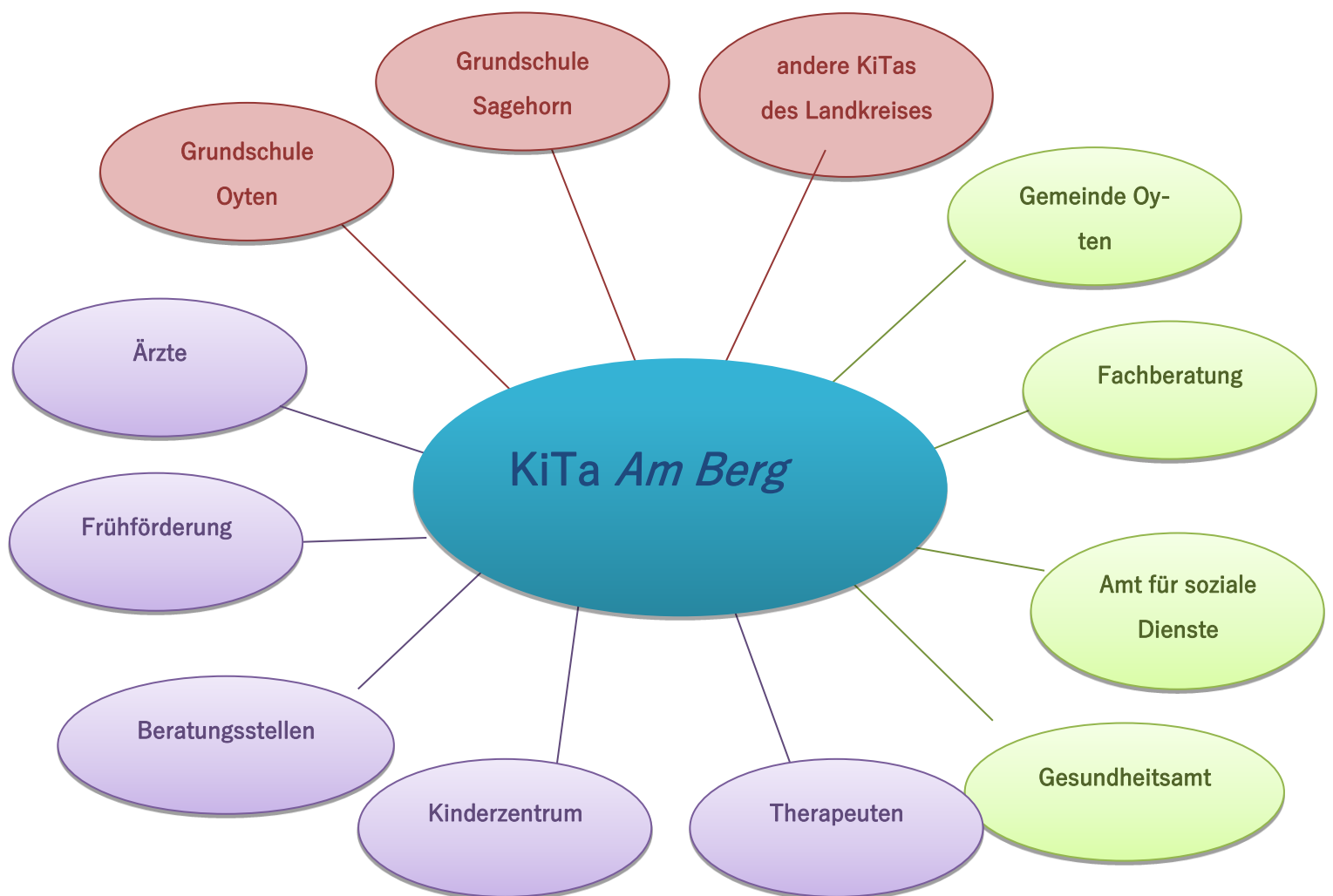
Der Vorstand der Villa Kunterbunt am Berg e.V.

Weitere Infos finden Sie unter: <http://villa-kunterbunt-oyten.de/>

Öffentlichkeitsarbeit

In der Gemeinde Oyten wird die Vernetzung der einzelnen pädagogischen Einrichtungen konzeptionell gewünscht und aktiv gelebt. Der kontinuierliche pädagogische Austausch, sowie die fachliche Beratung stehen dabei im Fokus. Aber auch die gegenseitige Unterstützung und die Planung gemeinsamer Projekte und Fortbildungen sind Bestandteil der Besprechungen.

Über die [Fachberatung](#) finden zudem regelmäßige Treffen mit weiteren Einrichtungen aus dem Landkreis Verden statt.



Qualitätsentwicklung und Evaluation

Im Interesse der uns anvertrauten Kinder arbeiten wir stets daran, die Qualität unserer Arbeit zu verbessern. Unsere Kindertagesstätte hat von 2013 bis 2016 einen aufwendigen Qualitätsentwicklungsprozess durchlaufen und wurde als „Kindertagesstätte mit besonderer Qualität“ zertifiziert.

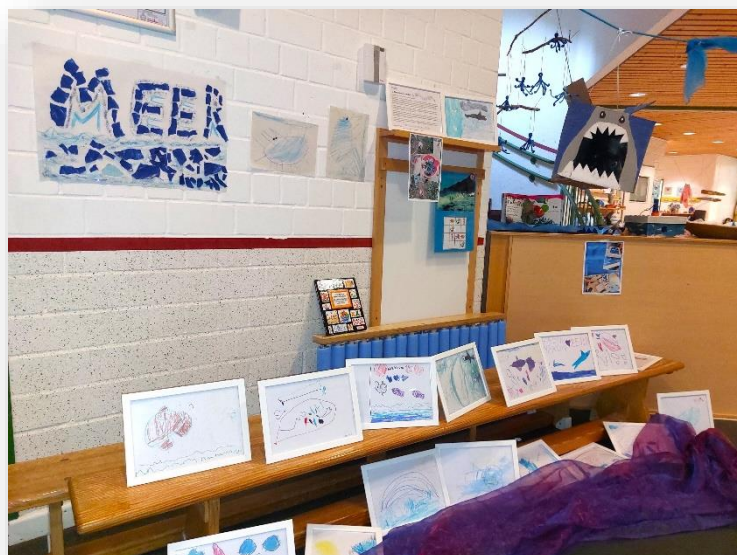
Auch in Zukunft soll weiterhin, die Qualität der erbrachten Leistungen und die sich aus dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ ergebenden Handlungsempfehlungen, regelmäßig überprüft und ggf. verändert werden. Aus diesem Grund haben wir 2024/2025 gemeinsam mit den anderen KiTas aus Oyten mit dem Anbieter pädquis ein neues Verfahren erarbeitet und im September 2025 das Zertifikat „**Qualität in Kindertagesstätten (QuiK)**“ erhalten.

QuiK beinhaltet die fachlichen Aspekte zur Umsetzung guter pädagogischer Qualität sowie Arbeitstechniken und Methoden für die Steuerung und Durchführung interner Qualitätsentwicklung und -sicherung im Team. Fachliche Grundlage für die interne Qualitätsentwicklung bildet der Nationale Kriterienkatalog für die pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder (Tietze & Viernickel, 2016). Hier wird in 20 Qualitätsbereichen gute und beste pädagogische Fachpraxis in den zentralen Bildungs- und Handlungsfeldern beschrieben.

Wir lernen alle Arbeitsschritte des von pädquis entwickelten Verfahrens interner Qualitätsentwicklung kennen und werden befähigt, dieses Verfahren gemeinsam im Team durchzuführen. Durch eine enge Verknüpfung mit unserer Alltagspraxis wird die Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung kontinuierlich und prozessbegleitend reflektiert, ausgewertet und unterstützt.

Wir haben eine **Qualitätsbeauftragte**, deren Aufgabe darin besteht, die Qualitätssicherung zu gewährleisten. Im Rahmen dessen finden Evaluationen unserer pädagogischen Arbeit auf Team- und Elternebene statt.

Die Mitarbeiterinnen bilden sich ständig intensiv weiter, sie beschäftigen sich mit neuester Fachliteratur und nehmen an Fortbildungen und Fachtagungen teil.



Beobachtung und Dokumentation

Um die Kinder entsprechend ihrer Entwicklung, Fähigkeiten und Bedürfnissen fördern und unterstützen zu können, führen wir regelmäßig Beobachtungen durch und dokumentieren die einzelnen Entwicklungsschritte. Dabei sind wir besonders auf den intensiven Austausch mit den Eltern bedacht.

Diese Beobachtungen bilden die Grundlage für unser pädagogisches Handeln im Kita-Alltag. Sie werden 1-2 Mal jährlich durchgeführt und dokumentiert. Auf diese Weise können wir die Fortschritte und Ressourcen des einzelnen Kindes erkennen und fördern.

Für die Dokumentation der Entwicklung der Kinder nutzen wir die „[Wachsen und Reifen-Hefte](#)“. Diese berücksichtigen die neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und verfolgt folgende Grundideen:

- Kinder sind geborene Lerner*innen. Mit "Wachsen und Reifen" werden Lernfortschritte veranschaulicht und dokumentiert.
- Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo.
- Bildung erfolgt ganzheitlich. Mit den 9 Bildungsbereichen wird die gesamte Entwicklung des Kindes betrachtet.
- Lob und Anerkennung ist die größte Motivation. Die Formulierungen sind deshalb positiv und an das Kind gerichtet.
- Die Dokumentation ist auch für Eltern anschaulich und leicht verständlich.

Das Dokumentationsheft dient uns als Grundlage für Elterngespräche sowie für die kollegiale Beratung. In diesen Dialogen wird der Entwicklungsstand des Kindes vervollständigt, um Ihr Kind optimal fördern zu können.

Zudem nutzen wir in der Krippe „Ich Bücher“ und im Kiga Portfolios, welche die Kindergartenkinder mitgestalten und somit ihren Lernprozess selbst dokumentieren.

Ergänzend dazu dokumentieren wir [die sprachliche Entwicklung](#) Ihres Kindes im Rahmen des Portfolios. Dieses wird einmal im Jahr ausgefüllt und gegebenenfalls mit der Fachkraft für Sprache in Bezug auf Förderbedarfe ausgewertet.

Mit allen Aufzeichnungen gehen wir im Hinblick auf den Datenschutz sehr sorgfältig um.

Ergänzung der Konzeption der KiTa „Am Berg“:



Unsere Krippengruppen

Eingewöhnungszeit in der Krippe

Die Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe stellt für Eltern und Kind eine große Herausforderung dar.

Um den Kindern einen sanften Übergang von der Familie in die Krippe zu ermöglichen, ist die Bereitschaft der Elternbegleitung in der Eingewöhnungszeit von großer Bedeutung.

Die Eingewöhnungsphase gestalten wir in Anlehnung an das „Berliner Modell“, welches 4 Phasen vorsieht und somit den Eltern und dem Kind ermöglicht, sich schrittweiser und behutsam in die neue Situation einzufinden. Wir orientieren uns in der Eingewöhnungszeit in der Krippe an den Phasen des

„Berliner Modells“. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein. Um diese Aufgabe zu bewältigen, sind als Grundvoraussetzung eine Atmosphäre von Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz, sowie eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen notwendig. Je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten, dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang. Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit einer Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und dem Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zur Fachkraft ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Kita und einen guten Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt. Darüber hinaus soll das Kind selbstverständlich unsere Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen aber auch ihren Menschen und Räumen in alle Ruhe kennen lernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in die Kita.

Vor den Sommerferien findet ein [Informationse Elternabend](#) zur Eingewöhnungszeit statt. Vor dem ersten Besuch des Kindes in der Krippe führen wir einen [Hausbesuch](#) durch um in der gewohnten häuslichen Umgebung des Kindes einen ersten Kontakt mit dem Kind herzustellen.

1. Phase (Grundphase)

Die Grundphase dauert drei Tage. Die Kinder besuchen die Krippengruppe mit einer Bezugsperson für jeweils eine Stunde. Die Bezugsperson verhält sich passiv, aber aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes. Sie ist für das Kind der „sichere Hafen“, d.h. sie folgt dem Kind nicht, ist aber immer gut erreichbar und aufmerksam. Die Fachkraft versucht vorsichtig über Spielangebote den Kontakt zum Kind aufzubauen.

An diesen ersten Tagen findet keinen Trennungsversuch statt.

2. Phase (Der erste Trennungsversuch)

Am vierten Tag wird ein Trennungsversuch durchgeführt. Die Bezugsperson entfernt sich nach einer gewissen Zeit aus dem Gruppenraum, nachdem sie sich vom Kind verabschiedet hat. Lässt sich das Kind schnell von der Fachkraft beruhigen oder reagiert das Kind ausgeglichen, sollte die erste Trennungsperiode 30 Min. betragen. Wirkt das Kind hingegen verstört oder beginnt zu weinen ohne sich schnell trösten zu lassen, so sollte die Trennung nicht länger als zwei bis drei Minuten betragen. Das kindliche Verhalten in dieser Situation hat erfahrungsgemäß einen gewissen Voraussagewert für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

3. Phase (Stabilisierungsphase)

In der Stabilisierungsphase wird die Zeit, die das Kind alleine in der Krippengruppe bleibt langsam gesteigert. Je nach Verhalten des Kindes verbleibt die Bezugsperson in der Kita oder verlässt diese nach Rücksprache mit der Bezugserzieherin. Sehr wichtig ist es, dass die Bezugsperson des Kindes in dieser Phase immer schnell erreichbar ist.

Längere Eingewöhnung Wenn das Kind sich am 4. Tag nicht trösten lässt, sollte die Bezugsperson am 5., 6. und 7. Tag, wie vorher, am Gruppenalltag (1 Std.) teilnehmen. Nach Verfassung des Kindes wird dann am 8. Tag ein erneuter Trennungsversuch durchgeführt.

4. Die Schlussphase

In der Schlussphase der Eingewöhnung ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung anwesend, jedoch jederzeit für Notfälle erreichbar. Die Fachkraft wird nun als sichere „Basis“ vom Kind akzeptiert, d.h. es lässt sich auch von ihr trösten.

Das Kind ist nun bereits für mehrere Stunden täglich in der Kita. Es hat den Alltag kennen gelernt und ist dabei, sich in der Gruppe einzufügen.

Zum Abschluss der Eingewöhnungszeit, die je nach Kind unterschiedlich andauern kann, findet ein gemeinsames Gespräch zwischen den Eltern und der Fachkraft statt. Dabei werden noch anstehende Fragen geklärt und Impulse zur Weiterentwicklung des Kindes besprochen.

Unser Tag in der Krippe

Im **Tagesablauf** eines Krippenkindes ist es wichtig, dass es einen immer wiederkehrenden Rhythmus erkennen kann um Sicherheit für sich zu erfahren. Änderungen finden nur in Ausnahmefällen statt.

Nach dem Frühdienst um 8.00 Uhr beginnt die reguläre Gruppenzeit und damit auch die **Ankunftsphase**. Jedes Kind hat bei uns die Möglichkeit nach seinen Bedürfnissen und seinem eigenen Tempo in den Krippentag zu starten.

Deshalb bieten wir ab 8:00 Uhr ein **gleitendes Frühstück** für die Kinder an. Dieses wird von den Erzieherinnen zubereitet und begleitet. Die Eltern bringen für das Frühstück die nichtverderblichen Lebensmittel mit.

Als eines unserer festen Rituale im Tagesablauf findet im Laufe des Vormittages der **Morgenkreis** statt. Jedes Kind hat ein eigenes Sitzkissen, das von seinen Eltern bemalt wurde und auf dem es im Morgenkreis seinen Platz einnimmt. Das „Tageskind“ sucht Kreis- und Fingerspiele aus, die wir spielen. Wir schauen gemeinsam, welche Kinder und Erzieherinnen anwesend sind und welche an diesem Tag fehlen. Die Tagesleiste hilft den Kindern bei der Orientierung im Tagesablauf.

Zudem finden am Vormittag **Angebote** statt, wie zum Beispiel Malen, Bauen, Musizieren oder auf den Spielplatz gehen. Diese richten sich je nach dem Entwicklungsstand und Interesse der Kinder. Krippenkinder setzen sich gern mit den unterschiedlichsten Materialien auseinander. Wir geben Ihnen Zeit und Raum sich in ihr Tun zu vertiefen, um Erlebtes zu verinnerlichen und mit bereits vorhandenem Wissen zu verknüpfen.

Rechtzeitig um elf haben alle Kinder wieder ihre Hände gewaschen und treffen sich zum **Mittagessen** ein.

Anschließend werden die ersten Kinder abgeholt und andere auf den **Mittagsschlaf** vorbereitet. Eine Erzieherin aus jeder Gruppe begleitet die Kinder in den Schlafräum.

Für die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen gibt es eine ruhige Spielphase.

Um 14:00 Uhr wird ein Teil der Kinder abgeholt. Sollten Kinder zu diesem Zeitpunkt noch schlafen, werden sie nicht geweckt. Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben ihrem Bedürfnis nachzugehen.

Nach der **Teepause** gegen 15.00Uhr beginnt die Abholzeit.

Sauberkeitserziehung

Für eine gelungene Sauberkeitserziehung ist es wichtig, dass Eltern und ErzieherInnen zusammenarbeiten und gute Absprachen treffen, damit das Kind keine Überforderung erfährt.

Um diesen Entwicklungsschritt gut begleiten zu können, müssen bestimmte geistige und körperliche Entwicklungen beim Kind Berücksichtigung finden:

- * Das Kind hat gelernt die Blasen- und Darmmuskulatur zu kontrollieren. Das heißt, es kann diesen Muskel für kurze Zeit geschlossen halten, um die Toilette aufzusuchen.
- * Das Kind muss rechtzeitig mitteilen können, dass es auf die Toilette muss.

In der Regel sind die Kinder erst mit 1,5-2,0 Jahren in der Lage die Schließmuskeln zu kontrollieren. Deshalb ist es wichtig mit der Sauberkeitserziehung nicht zu früh zu beginnen. Wichtig ist, dass die Kinder von sich aus Interesse für die Toilette entwickeln. Diese Signale des Kindes werden von den Eltern und ErzieherInnen erkannt und unterstützt. Der Prozess des Trockenwerdens kann bis zu 3 Jahren dauern und jedes Kind bewältigt diese Herausforderung in eigener Zeit. In allen Phasen des Prozesses benötigt das Kind die sensible Begleitung und Unterstützung der Erwachsenen.

Besonderheiten in der Erziehungspartnerschaft

In der Krippe ist die Zusammenarbeit mit den Eltern einen besonderen Stellenwert. Da die Kleinstkinder sich noch nicht verbal verständigen können, ist ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern von großer Bedeutung.

Sie als Eltern sind die ersten und die wichtigsten Bindungspersonen Ihres Kindes. Deshalb sind sie für uns die wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung Ihrer Kinder. Deswegen finden wir es wichtig, dass eine [Erziehungspartnerschaft](#) zwischen Eltern und KiTa angestrebt wird. Eine Erziehungspartnerschaft heißt für uns, dass wir mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eine vertrauensvolle, wertschätzende und respektvolle Zusammenarbeit anstreben. Um dem Kind ideale Entwicklungsbedingungen zu bieten, ist eine Kooperation zwischen Krippe und Eltern unerlässlich.

Zur täglichen Zusammenarbeit mit Ihnen gehören für uns die „Tür-und Angelgesprächen“. Hier findet ein Austausch statt über die wichtigsten Ereignisse des Tages über Ihr Kind. Der digitale Bilderrahmen bietet Ihnen einen Einblick in den Tagesablauf Ihres Kindes. Der Monatsplan informiert Sie über aktuelle Ereignisse und Vorhaben.

Zudem finden ein bis zweimal jährlich geplante [Entwicklungsgespräche](#) statt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit bei Bedarf einen weiteren Termin zu vereinbaren, um auf offene Fragen Ihrerseits einzugehen und in Ruhe zu besprechen.

Zweimal im Jahr laden wir Sie zu [Elternabenden](#) ein, die Informations- und Austauschzwecken dienen, sowie zu einem Elternabend bei dem Sie etwas Kreatives für Ihr Kind gestalten.

Sie sind herzlich Willkommen bei uns zu [hospitieren](#). So haben Sie die Möglichkeit den Alltag Ihres Kindes in der Krippe mitzuerleben.